

aufrennen ließ, eine blutgierige Art, nur trachtend nach Fleisch und dem weißen, fetten Mark der Knochen. Als nun des Mordens genug und das Wild seltener geworden war in der Gegend, verschwanden sie wieder, um bessere Jagdgründe aufzuzuchen, und für lange Zeit kehrte die alte Einsamkeit in das Tal zurück. Dann kam es wieder, daß eines Morgens ein stattlicher Zweiunddreißigender, der auf einer saftigen Baldwiese behaglich äste, plötzlich den Kopf mit dem mächtigen Geweih hoch emporhob und lauschend in die Ferne horchte. Das war nicht das Pochen des Schwarzspechtes, das dort so taktmäßig klopfte, solche Töne hatte sein aufmerksames Ohr noch niemals vernommen. So stand er eine Weile, doch als sich das neue Geräusch immer gleich blieb und in der gleichen Ferne, senkte er gleichmütig den Kopf zu dem fetten Graje wieder hinab. Es war aber das Pochen stählerner Äste, was das Tier vernommen hatte, und diese Töne verschwanden nun nicht mehr aus der Gegend, sondern rückten von Jahr zu Jahr näher, und an stillen Abenden konnte man an jenen Orten eine Reihe von Rauchsäulen zählen, die in die unbewegte Luft emporstiegen. Dann kam eines Tages ein kräftiger Mann das Tal hinaufgewandert, der war in gewebte Gewänder gekleidet und stützte sich auf einen Spieß mit blanker, stählerner Spitze. Dieser Mann umstreifte die Gegend um den Bach herum nach allen Richtungen, betrachtete sich die Wiesen und die Waldung, grub mit seinem Spieß von der Erde aus und prüfte diese, indem er wohlgefällig dazu nickte, und verschwand dann wieder talabwärts.

Nach einiger Zeit vernahm die Wildnis wieder neue Töne, das Schnaufen von Pferden, das Kreischen mangelhafter geschmierter Wagenräder und das Gebrüll von Kühen; denn das Tal herauf zog eine kleine Karawane, geleitet von jenem Manne, dem eine Frau und sechs Kinder folgten, von denen zwei Söhne und eine Tochter bereits erwachsen waren. Auf einer anmutigen Grasblöße an dem Ufer des Baches machte die Gesellschaft halt, es ward mit Stahl und Stein und Zunder ein Feuer angemacht und eine Mahlzeit bereitet. Zur Nacht schliefen sie in den mit Leinwand überspannten Planwagen.

Am anderen Tage begann nun auch hier das unablässige Pochen der Äste, der Boden bedeckte sich mit gelblichen Holzsplittern, und die Luft war erfüllt mit dem frischen Harzgeruch gefällter Edeltannen. In geschützter Lage entstand ein Blockhaus, dessen Fugen mit Moos und Lehm gedichtet und dessen Dach mit frisch gespaltenen Schindeln eingedeckt wurde, während sich zur Seite mächtige Stapel von Brennholz für den Winter aufstürmten. Als nun durch die unablässige Arbeit schwieliger Hände eine genügende Strecke Landes geklärt worden war und die vom Sommerjonnenschein gedörrten Abfälle der Zweige und Äste einen schweren, balsamischen Duft verbreiteten, da kam ein hoher Festtag für die Kinder; denn eines Tages, da gerade der Wind eine günstige